

## 9. Gehölztag Langenlois 2024

Gehölze sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Gartenanlagen. Seit Jahrhunderten beschäftigt uns ihre Gestalt und ihr Wachstum in der Gestaltung von Grünräumen. Der oftmals langen Entwicklungsdauer bis zur endgültigen Form sind wir verpflichtet, uns ausführlich mit der Verwendung von Gehölzen und deren Lebensgemeinschaften auseinanderzusetzen. Als Ergänzung zu den traditionellen Langenloiser Staudentagen wollen wir mit diesem Programm die Pflanzenverwendung komplettieren.

### Programm

<b>Montag, 22.Jänner 2024</b>		
9.00 bis 9.10	<b>Stefan Kastenhofer</b>  www.bognerhof-garten.at	<b>Begrüßung und kurze Einleitung</b>
9.10 bis 10.20	<b>Lars Kasper (D)</b>  www.klimawandelgehoelze.de	<b>Neue Bäume braucht das Land!</b>  Als Betreiber einer kleinen Nischenbaumschule ist Lars Kasper ausschließlich auf seltene Gehölze spezialisiert. „Meine Gehölze sind Lückenfüller und sollen in Partnerschaft mit heimischen Gehölzen Temperaturextreme abfangen können“. Das hat bisher auch immer sehr gut funktioniert. So erreichen wir eine höhere Biodiversität und bringen auch viele Baumarten zurück, die hier schon mal heimisch waren.  Zu Lars Kasper: Ich hab ab dem Jahr 2000 Baumschulgärtner gelernt und war von 2003 bis 2007 als Baumschularbeiter beschäftigt. Ich habe in der Produktion vom Sämling bis zum Hochstamm und dem Verkauf alles gelernt. Von 2007 bis 2009 habe ich den Techniker und Meister in Veitshöchheim gemacht. Seit 2010 arbeite ich hauptberuflich wieder in meiner Ausbildungsfirma im Internetshop und bin für die Kundenberatung im Internetshop für Forst und Garten tätig. Ab 2024 ziehe ich mit meiner Baumschule nach Österreich um. Meine Frau ist Österreicherin und möchte zurück in die Steiermark (Hartberg und Umgebung).
10.20 bis 10.40	<b>Pause</b>	

<p>10.40 bis 11.50</p>	<p><b>Dominik Schreiber (A)</b> www.schreiber-baum.at</p>	<p><b>Robust, ertragreich, allergikerfreundlich – neue Kern- und Steinobstsorten</b></p> <p>Wünsche und Anforderungen der Konsumenten, geänderte Klimabedingungen und höher werdende Auflagen im Pflanzenschutz erfordern eine Anpassung des Sortenspiegels und öffnen Türen für neue Obstarten. Um auch zukünftig am Markt reüssieren zu können, wird es notwendig sein mit der Zeit zu gehen und das bestehende Sortiment anzupassen. Robustere Sorten, neue Obstarten oder eine bessere Verträglichkeit für Allergiker sind nur einige spannende Eigenschaften der Pflanzen der Zukunft.</p> <p>Zu Dominik Schreiber: Matura an der HBLA Klosterneuburg für Wein- und Obstbau, Studium an der FH Wien der WKW für Unternehmensführung und Entrepreneurship.</p> <p>Seit 9 Jahren leitet er mit seinem Vater gemeinsam den Obstbau und die Baumschule des eigenen Betriebs.</p>
<p>11.50 bis 13.00</p>	<p><b>Olaf Grabner (D)</b> <a href="http://www.nepal-himalaya-pavillon.de">www.nepal-himalaya-pavillon.de</a></p>	<p><b>Der Nepal-Himalaya-Pavillon - ein Arboretum der Zukunft?</b></p> <p>Vorstellung der Gehölzvielfalt eines noch jungen Parks, Erfahrungen vor allem mit Sträuchern und kleineren Gehölzen, sowie Gehölzen für sehr trockene und heiße Standorte.</p> <p>Olaf Grabner: geb. 1966, Staudengärtner aus dem ehemaligen Karl Foerster Betrieb in Potsdam/Bornim, u. A. Obergärtner bei Gärtnerei Simon Marktheidenfeld, einige Jahre selbständig seit 17 Jahren verantwortlich für Pflege, Gestaltung und gärtnerische Entwicklung des Nepal Himalaya Pavillon Wiesent.</p>
<p>13.00 bis 14.15</p>	<p><b>Mittagspause</b></p>	
<p>14.15 bis 15.25</p>	<p><b>Markus Fink (A)</b> www.pannonia-palmen.at</p>	<p><b>„Mediterrane Landwirtschaft in Österreich – wie wir mit Olive &amp; Co. vom Klimawandel bedrohten Landwirtschaftsbetrieben helfen wollen“</b></p> <p>Mit der trockenheitsliebenden Olive wurde in Mitteleuropa schon sehr viel experimentiert, und der Anbau von Oliven kann eine interessante neue Einkommensquelle für landwirtschaftliche Betriebe bieten - sei es als Öl- oder Tafelolive. In Gärten ist der Olivenbaum ebenfalls ein zukunftssträchtiges Schmuckstück, von dem man nicht nur eigene</p>

		<p>Oliven zum Einlegen ernten kann, sondern der auch ein schönes Urlaubsflair im Garten bietet. Nicht zuletzt ist er verglichen mit anderen typisch mitteleuropäischen Bäumen sehr genügsam und wassersparend! Im Rahmen der Präsentation werden auch weitere mediterrane Nutzpflanzen kurz vorgestellt, die in den mildesten Gebieten Mitteleuropas ausgepflanzt guten Ertrag bringen können.</p> <p>Dr. Markus Fink ist gelernter technischer Physiker, jahrelang in der Weltraumforschung als Projektleiter tätig, seit 2018 Geschäftsführer der Pannonia Palmen KG und seit 2019 zusätzlich wissenschaftlicher Leiter des Vereins Agro Rebels e.V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, vom Klimawandel bedrohten Landwirten eine Alternative mit neuer Ertragsaussicht zu verschaffen.</p>
15.25 bis 15.55	<b>Pause</b>	
5.55 bis 17.05	<p><b>Ulrich Pietzarka (D)</b> <a href="http://www.info.forstpark.de">www.info.forstpark.de</a></p>	<p><b>„Hinter Sibirien – Aus der Gehölzflora des russischen Fernen Ostens“</b></p> <p>Der Vortrag gibt einen Einblick in die wunderbare Vielfalt und Schönheit der besonders artenreichen Nadel-Laubmischwälder des Sichote Alin, eines Küstengebirges an der Russischen Pazifikküste. Es werden Wälder und Arten vom Strand bis in die Gipfellagen mit ihrer Waldgrenze vorgestellt. Viele Arten erscheinen auch für eine Kultur in Mitteleuropa in Zeiten des Klimawandels sehr interessant.</p> <p>Dr. Ulrich Pietzarka ist seit 1995 wissenschaftlicher Leiter und Kustos im Forstbotanischen Garten Tharandt der TU Dresden. Neben der wissenschaftlichen Betreuung der umfangreichen Gehölzsammlung von über 3.200 Taxa vertritt er in der Lehre die Dendrologie, Baumpflege und Waldpädagogik.</p>

Wir hoffen, dass wir Euch mit der Auswahl der Referenten wieder ein attraktives Programm bieten können und freuen uns auf Eure Teilnahme.

**Verantwortlicher für Programm und Moderation**

Stefan Kastenhofer

Dobratat 28, 3352 Sankt Peter in der Au

[www.bognerhof-garten.at](http://www.bognerhof-garten.at)

Änderungen im Programm vorbehalten.